



Zum Treffpunkt für die Westallgäuer wurde Lindenberg am Samstag. Den Auftakt bei strahlendem Sonnenschein spielte der Fanfarenzug des TSZ auf dem Stadtplatz (linkes Foto). Festbesucher stießen in der Stadt auf viele Angebote und Attraktionen, beispielsweise kühlende Armbäder beim Kneippverein, den Graffiti-Wettbewerb beim Jugendhaus und Segelflugzeuge zum Probefliegen bei der Stadtpfarrkirche (Fotos unten von links). Für die Kinder ein wichtiger Termin ist beim Stadtfest der Flohmarkt im Hof der Grundschule (Foto oben rechts).
Fotos: Olaf Winkler

Mit Segelflieger, Schneepflug und Spraydose zum Stadtfest

Treffpunkt Tausende Besucher lernen Lindenburgs Gastfreundschaft, Vereinsangebot und Feierfreude kennen. Dichtes Gedränge in Straßen und am Stadtplatz

VON OLAF WINKLER

Lindenberg Die Westallgäuer haben darauf gewartet: Nach der wetterbedingten Absage im Vorjahr erlebte das Stadtfest in Lindenberg heuer einen Besucheransturm. Schon am Vormittag verfolgten zahlreiche Zuschauer den Gaudi-Lauf. Am Nachmittag blieben nur wenige Sitzplätze auf und rund um den Stadtplatz frei, und schon am frühen Abend wurde es dann richtig eng. Nicht nur Bürgermeister Eric Ballerstedt stellte erfreut fest: „Das Wetter ist perfekt.“ Temperaturen um 20 Grad lockten ins Freie – zugleich waren Schwimmbäder keine Konkurrenz. Und so konnten sich die Lindener Vereine einem breiten Publikum präsentieren. Sie taten dies in unterschiedlichster Weise.

Nach Bollerschüssen am Morgen waren es die Kinder, die mit ihrem Flohmarkt auf dem Pausenhof der Grundschule den Auftakt zum Stadtfest markierten. Am Nachmittag folgte hier ein Kinderprogramm.

Für besondere Attraktionen sorgten die Feuerwehr und der Bauhof: Sie ermöglichten es dem Nachwuchs, in die Fahrzeuge zu schauen. Der Bauhof war dafür sogar mit dem Schneepflug ausgerückt.

Das Programm auf dem Stadtplatz begann mit einem Auftritt des Fanfarenzugs des Turnerspielmannszuges. Dann ging es Schlag auf Schlag. Den Gaudi-Lauf bestritten acht Gruppen. Am Ende setzte sich der Alpenverein gegen ein Team des Triathlonclubs durch. Für die Jungunternehmer als Titelverteidiger war diesmal im Halbfinale Schluss. Musikeinlagen der Stadtkapelle und der TSZ-Musikanten sowie Tänze erlebten die Festbesucher auf dem Stadtplatz. Hier wurden auch die fleißigsten Teilnehmer des Stadtradelns geehrt.

Wer sich auf den für den Verkehr gesperrten Straßen auf den Weg machte, konnte nicht nur die von den Vereinen gebotene kulinarische Vielfalt genießen, sondern sich auch über deren Angebote informieren. So

zeigte der Geschichts- und Museumsverein Fotos alter Ansichten der Stadt und stellte sie aktuellen Aufnahmen gegenüber. Mancher Besucher staunte nicht schlecht, wie sich etwa die Staufner Straße im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Der Kneipp-Verein erfrischte Gäste mit Armbädern und Kniegüssen. Die Vorsitzende Irmgard Pewestorf machte keinen Hehl daraus, weshalb der Verein auf sich aufmerksam machte: „Wir hoffen auf neue Mitglieder.“

Auch die Westallgäuer Luftsportgruppe nutzte die Chance, sich zu präsentieren. „Wir starten in Kempten, daher kennen uns viele nicht“, erklärte Dorian Liebsch. Samt Segelflugzeug hatte sich der Verein bei der Stadtpfarrkirche platziert und überraschte dort manchen Besucher mit der Information, dass Segelfliegen ein durchaus bezahlbares Hobby ist. Interessenten konnten schon einmal probefliegen. Beim Jugendhaus im alten Bahnhof fand jener Graffiti-Wettbewerb

statt, der schon während des Westallgäu-Tages vor wenigen Wochen geplant war. Damals musste er wet-

terbedingt ausfallen. Diesmal stimmte auch hier alles. Mit Christian Hopfner aus Dornbirn gab ein

professioneller Graffiti-Künstler Tipps und zeigte die richtige Technik im Umgang mit der Spraydose.



Hochbetrieb herrschte abends auf dem Stadtfest. Vor den Verkaufsständen bildeten sich lange Schlangen. Trotz vergleichsweise niedriger Temperaturen von 15 Grad Celsius hielten die Menschen bis in die Nacht hinein durch. Zu den Bands, die für Stimmung sorgten, gehörte die Lindener Hillside-Band, die erstmals auf der großen Bühne am Stadtplatz zu sehen war. Ab 22 Uhr verlagerte sich das Geschehen mehr und mehr in die Wein- und die Löwenstraße. Dort gab es in der Nacht kaum noch ein Durchkommen. Gefeierte wurde dort teils bis weit nach Mitternacht.
Foto: Peter Mittermeier